

Eine kleine Mutmachgeschichte

Bei uns im Süden von Hessen fliegen die Flugzeuge schon tief; nur noch wenige Minuten bis zur Landung. Schon morgens um fünf kommen die ersten düsengetriebenen Vögel – und während die oben sich freuen, endlich anzukommen, ärgere ich mich hier unten, weil ich wieder einmal so unsanft geweckt werde. Jetzt im Frühjahr ist das aber etwas anders. Vor den Flugzeugen kommen nämlich die richtigen Vögel. Fröhlich ist das Gezwitscher und ausdauernd ihr Gesang. Natürlich, die wecken mich auch. Aber mit so einem Lied vom Leben steht's sich gleich viel besser auf. Leider stehen viele der gefiederten Frühlingsboten auf der Liste der bedrohten Vogelarten, auch in Hessen. Immer mehr bebaute Flächen, ausgeprägte Freizeitgestaltung in den Feldern und Wiesen, intensive Bewirtschaftung des Landes – wir tragen alle auf die eine oder andere Weise Verantwortung dafür, weil wir vergessen haben, auf die Schöpfung zu achten.

Schon wieder also eine Geschichte von den Menschen und ihren Fehlern? Nein, jetzt nicht. Denn wenn wir weiterkommen wollen, brauchen wir auch Geschichten, die erzählen, wie Menschen guten Willens sind, eine Idee haben, sich gegenseitig ermutigen und ihren Plan dann auch umsetzen.

Ein Bauer hat sich ein Herz gefasst und sich nicht abgefunden, dass man ja sowieso nichts ändern kann. Dann hat er mitgemacht bei einer Idee, die andere hatten – das Lerchenfensterprojekt. Das ging so: Im Herbst hat er beim Einsäen des Feldes einfach für einen Moment sein Sämaschine vom Boden abgehoben, fuhr ein Stück weiter und setzte sie dann wieder auf. So ist ein kleines Fenster frei geblieben, da wächst der Winterweizen nicht, dafür aber Kräuter und Gräser – und dieses freie Fenster ist jetzt der Nist- und Brutplatz für Lerchen. Die brauchen nämlich ab April freie Flächen zum Brüten, und um später ihre Jungen aufzuziehen zu können. Um dieses freie Fenster aber wächst der Weizen. So werden die Lerchen nach und nach durch die wachsende, hochstehende Frucht vor Feinden geschützt. Es ist also alles vorbereitet für diese Vögel, die aus ihrem Winterquartier zurückkehren. Und die

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Till Martin Wisseler, Pfarrer
Langenselbold

13.04.2011

Bauern in der Wetterau sind begeistert und wollen ihr „Lerchenfensterprojekt“ weiter ausdehnen. (Frankfurter Rundschau v. 11.10.2010 und 13.3.2011).

Ich finde, solche Geschichten aus dem Alltag brauchen wir. Die sind wichtig, denn so kann man am besten aus Fehlern lernen. Wenn wir einander immer wieder kleine Geschichten vom Leben erzählen, merken wir, wie einfach manchmal die Schöpfung bebaut und bewahrt werden kann. Ihnen fällt bestimmt auch so eine Geschichte ein, die Sie als kleine Mutmachgeschichte weitererzählen können.